

„Die Träume einer Generation – Beat Generation“ Neuausgaben im MaroVerlag

„Der Leser sollte wissen, dass dies nur eine Sammlung von Träumen ist, die ich hinkritzte, nachdem ich gerade aus dem Schlaf erwacht war. Alles wurde ganz spontan aufgeschrieben, ohne Pause, wie eben Träume ablaufen; manchmal bevor ich noch richtig wach war...“

So beschreibt Jack Kerouac, einer wichtigsten Autoren der Beat-Generation - einer literarischen Bewegung junger Autorinnen und Autoren der 50er Jahre des 20.Jahrhunderts - im Vorwort seines „books of dreams“ (1961), dt.

„Traumtagebuch“, Inhalt und Stil seines Schreibens. Es geht um Spontaneität und Unmittelbarkeit der Mitteilung. Ein Lebensgefühl sucht sich gleichsam den Rhythmus des Wortes, den „Beat“ von Gefühl und Herz, das sich aus konventioneller Starre befreit und nach Möglichkeiten des Ausdruckes von Sehnsüchten – Träumen sucht.

Die Tiefe der Persönlichkeit in allen Schattierungen von hell und dunkel („beat“ drückt auch das Zeitgefühl des Unverstanden-Bleibens, des in seiner Phantasie und kreativen Vorstellungswelt an Den-Rand-Gedrängten jungen Menschen aus) soll im Wort „zur Welt kommen“ und damit Mensch und Gesellschaft authentischer und freier machen – „Das ist das kleine Haus meiner Vergangenheit...Tröste mich einfach – was dir gerade einfällt...“.

Der Augsburger MaroVerlag legt mit seinen bibliophilen Neuausgaben des „Traumtagebuches“ von Jack Kerouac und der Beat-Anthologie von Karl O.Paetel nun wesentliche Standardwerke zu Text, Theorie und Zeitzeugnis der Beat Generation vor. Beides sind „Seelenbücher“ einer Generation auf der Suche nach und im Ausdruck ihrer Träume. Es ist zeitlos Menschliches, das sich hier im Wort verdichtet und über Generationen hinweg zu Nachdenklichkeit, Inspiration und Mut für eigene Lebensträume anregt – „Er braucht kein Geld, er braucht nur seinen Rucksack...und ein Paar gute Schuhe und er macht sich auf den Weg...“. (alle Zitate aus J.Kerouac, Traumtagebuch)

Jack Kerouac, Traumtagebuch, 1999

Karl O.Paetel, Beat – Die Anthologie, 2016

Walter Pobaschnig, Wien 5_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>

